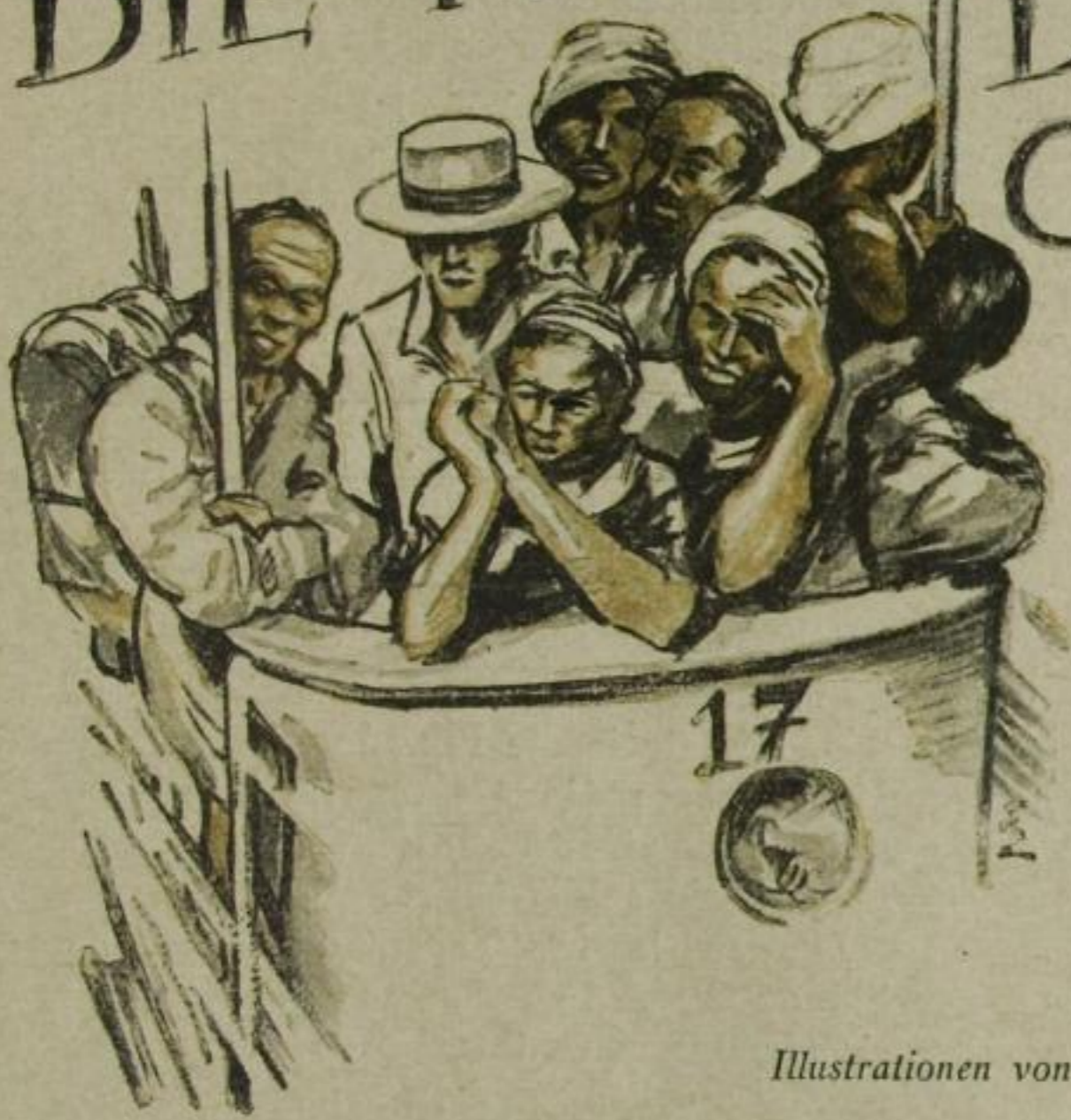


# DIE TRÄNEN DER GULOTTA



Indochinesische  
Tempelgeschichte

von

Gerd Gregory

*Illustrationen von Ernst Zoberbier*

**A**ristide Gobi, der lebendige Mensch, wurde zur leerlaufenden Maschine. Nachdem ihn Europa abgebaut hatte, trieb er an Metropolen, Königsgräbern, Zivilisation und Weltgeschichte vorbei wie ein vom Sturm verwehtes Blatt. Er landete — zermürbt, entkräftet, verstumpft — in Saigon, der gleißenden, übergoldeten Imitation von Paris. Dort versackte die steile Kurve seines Lebens in einem engen, kahlen Büroraum des französischen Generalgouvernements, bei dem er eine Anstellung als Schreiber gefunden hatte.

Nun wohnte Aristide Gobi in einer der kleinen Vorstädte von Saigon. Eine dicke Malaiin besorgte ihm sein kärgliches Hauswesen für fünf Francs im Monat und eine bestimmte Menge Reis.

Jeden Morgen fuhr er mit der Trambahn hinein nach Saigon, an den Ort seiner monotonen Tätigkeit. Jeden Morgen begleiteten ihn dieselben Gesichter: Malaien, Chinesen, Anamiten, Inder. Zuweilen Europäer mit stumpfen Gesichtszügen und heimwärts suchenden Augen. Alle diese

Menschen, schwitzend, schwatzend, dumm lachend, roh zupackend, verblödet, wirkten auf Aristide ermüdend und deprimierend und gaben dem ganzen Tage ein unfrohes, verwirrtes Gepräge.

Eines Morgens sah er in der Tram einen Mann, dessen Anblick ihm außergewöhnlich erschien und ihn irgendwie innerlich beschäftigte. Er war groß, derb gebaut und hatte helle, angelsächsische Haare und Augen. Es mochte ein Dockarbeiter sein, denn er stieg vor den Dockanlagen aus und verschwand mit einem Haufen anamitischer Arbeiter in dem hohen Portal.

Zwei Wochen lang fuhren sie zusammen. Jeden Morgen um dieselbe Stunde. Sie waren meist die einzigen Weißen zwischen Ostasiaten. Eines Tages sprachen sie miteinander. Es war wenig, aber es genügte ihnen. Sie wußten, daß sie Freunde sein würden.

Die Zeit verging in gleichgültiger Monotonie und wurde von den beiden Männern nicht durch umstürzlerische Lebhaftigkeit aus dem Gleichmaß gebracht.

Eines Abends landeten sie infolge einer